



Personen und 336 vierter Classe für 3360 Personen. Dies gibt allerdings nur eine Summe von 30.000 Personen; die Häuser für die übrigen 10.000 (um die 40.000 voll zu machen) werden erst in Angriff genommen werden, wenn die ersten 2700 Häuser resp. „Cottages“ vollendet und bewohnt sind. Jede einzelne Cottage hat ihren eigenen Garten und Vorgarten. Im Centrum des Complexes wird ein großer Park angelegt, um welchen herum die nöthigen öffentlichen Gebäude, welche diese neue Stadt von 40.000 Menschen erfordern wird, errichtet werden sollen. Eine Hauptstraße soll die neue Arbeiterstadt durchlaufen und mit „Modell Häusern“ versehen werden, deren Miete allein einen großen Theil des Capitals verzinsen soll. Dieses Capital ist auf 1.500.000 Pfund Sterling vorläufig eingelegt, und dabei eine Amortisation innerhalb 60 Jahren vorgegeben, so daß der ganze Bauplan ohne jede Belastung der Steuerzahler durchgeführt werden kann. Das nöthige Capital ist bereits gesichert. Die zu erhebende Miete ist pro Cottage einschließlich Garten, auf 6 bis 9 Schilling pro Woche eingelegt.

**Ein englisches Urtheil über de Wet.** Der in Dundee erscheinende „Evening Telegraph“ veröffentlicht den Brief eines Sergeanten der Hochländer-Infanterie in Südafrika, dessen Inhalt in mehr als einer Hinsicht Interesse verdient. Dieser englische Soldat schreibt u. A. Folgendes: „Hier in Südafrika gibt es überhaupt nur einen General, und das ist de Wet. Er ist wirklich schneidiger und geschickter, als alle unsere Generale zusammen. Morgens hören wir von ihm, daß er hundert Meilen weit von unserem Corps entfernt ist, — und Mittags kommt dann schon die Meldung, daß er in einer Distanz von nur wenigen Meilen in unserer rechten oder linken Flanke sitzt. Für ihn scheint nichts unmöglich zu sein; — jeden Tag heißt es, er ist umzingelt, und dann — Profit die Wahlheit — hält er unsere klugen Generale immer auf's Neue wieder zum Karren und lockt sie freudig und quer im Lande umher, wie es ihm gerade paßt. Alle unsere Leute, die seine Gefangenen gewesen sind, — und Gott sei's geklagt, ihre Zahl ist Legion — wissen seine Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit nicht genug zu loben. Er thut wirklich Alles für die gefangenen Tommies, aber er haßt die Freiwilligen, die Neemen und die colonialen Volunteers, ohne sie aber deßhalb gerade schlechter zu behandeln. Er ist ein ganzer Kerl. — Die Regierung scheint jetzt Alles zu versuchen, um neue Leute für ihre Polizeitruppen zu bekommen, oder um die alten Troupiers zum Weiterdienen zu veranlassen. An Löhnung sollen jetzt für diese Polizisten 7 10 Schilling pro Tag bei freien Rationen gezahlt werden, aber viel Erfolg hat das auch nicht; denn Jeder weiß ganz genau, daß wir hier in den nächsten Jahren noch eine böse Zeit haben werden. Es ist nämlich Thatsache, daß die Buren den Kampf niemals aufgeben werden, bis sie ihre Unabhängigkeit, die sie reichlich verdienen, wiedererlangt haben. So lange außerdem ein Mann wie de Wet ihr General ist, und unseren Führern zeigt, was Krieg führen heißt, sind unsere Chancen verzeufelt gering.“

**Politische Uebersicht.**

Hermannstadt, 27. Februar.

Aus Maros-Básárhely wird dem „Bud. Hirl.“ berichtet: Graf Nicolaus Lázár hat im Namen der königlichen Staatsanwaltschaft seinen detaillirten und umfangreichen Antrag dem Untersuchungs-Richter Jgnaz Köllb übermitteln. Die königliche Staatsanwaltschaft erhebt gegen den Oberstadthauptmann Dr. Georg Vernádi und gegen den Wahlprüfer Karl S. Csiki, auf Grund des §. 472 Str.-G. B wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, auf Grund §. 290 wegen Vergehens des Todtschlags in vier Fällen und wegen durch Fahrlässigkeit verurachteter schwerer körperlicher Verletzung in zehn Fällen die Anklage und sucht um die sofortige Einleitung der Untersuchung an. Der Untersuchungs-Richter leitete noch am selben Tage auf Grund des Antrages des öffentlichen Anklägers in Angelegenheit der vier Fälle von Todtschlag und der zehn Fälle von durch Fahrlässigkeit verurachteten schweren körperlichen Verletzung die Unternehmung ein. Wlos in Angelegenheit des Mißbrauchs der Amtsgewalt ließ der Gerichtshof die Anklage fallen, moegen der Staatsanwalt appellirte. Der Anklageantrag wird diesfalls in den nächsten Tagen die Entscheidung treffen. — In Maros-Básárhely fand am 24. d. im Casino unter reger Theilnahme die Wahl der Functionäre statt. An Stelle d's bisherigen Präsidenten Obergepans Arpad Mikó wurde der Curialrichter und Präsident des dortigen Gerichtshofes Desider Szentmarjay zum Präsidenten gewählt.

Die am 25. d. M. stattgefundene Congregation des Fogarascher Comitats hat einstimmig beschlossen, der Hilfskasse für Landarbeiter mit zehn Anttheilscheinen beizutreten. Ferner wurde beschlossen, an den Landesvertheidigungs-Minister Baron Fejérváry anlässlich seiner glücklichen

Frau Sternwald bringt in jedem Sommer einige Monate bei der Freundin in Landskron zu, wo auch Gräfin Antonia bleibenden Aufenthalt genommen, und ihr Gatte, der vielbeschäftigte Hof- und Gerichtsadvocat Adolf Sternwald, holt sein schönes Weibchen und den kleinen Sohn, der den Namen seines Vaters Roderich führt, dann jedesmal selbst heim, um mindestens einige Tage den Astenstaus von sich zu schütteln.

Lucian von Friedheim, der, von Gewissensbissen gefoltert, noch am Abend des Tages, wo die rothe Locke in der Todten Hand gefunden worden war, ein reumüthiges Geständniß seiner begangenen Verbrechen ablegte, ist nicht auf dem dreieckigen Hof des „grauen Hauses“ von Hentershand gestorben, sondern vegetirt noch heute in der Zelle der Landes-Irrenanstalt zu P.

Doch die Strafe, welche die Gottheit über den Mörder verhängte, indem sie ihm das Licht der Vernunft nahm, welche er zu so schänden Thaten gemüthbraucht, ist vielleicht schwerer noch zu ertragen, denn Lucian von Friedheim, zur Unkenntlichkeit entstellt, gehört zu den Irren, die von den furchtbaren Wahnworstellungen Tag und Nacht gemartert werden.

Wie lange seine eiserne Natur diese ununterbrochene Marter noch aushalten wird, ist nicht genau zu bestimmen, doch glauben die Irrenärzte, aus mancherlei Anzeichen schließen zu dürfen, daß auch für Lucian von Friedheim die Stunde in nicht allzu ferner Zeit schlagen wird, in welcher der Tod seine Qualen endet.

In dem von ihm abgelegten Bekenntniß hatte er übrigens ganz entschieden geäußert, die Abticht gehabt zu haben, seine Stiefmutter zu ermorden, und dies erschien uns so glaublicher, da er mit cynischer Offenheit den an der Haushälterin Müller begangenen Giftmord eingestand.

Er war an jenem Abend, als er in seinem Schreibzimmer das Geräusch gehört, welches die Ankommenen in der Wohnung der Baronin verursacht, aus Reugierde durch die niedere Pforte des Wandschranzes in das Versteck getreten, gerade in dem Moment, als Roderich, einige Worte mit Ambrosius wechselnd, den Corridor betreten hatte.

Da Lucian die Aneignung seiner Stiefmutter gegen die Heirat kannte, welche ihr Neffe mit Angelica Landskron eingehen wollte, so freute er sich nicht wenig, hoffte er doch, daß noch kurz vor der Hochzeit durch das Dazwischentreten Fiabella's eine Störung veranlaßt werden könne.

Der Baron hatte seinen glücklichen Nebenbuhler, der ihn zugleich, da er der Liebting Fiabella's war, um ein Erbe brachte, das er für sich mit Recht beanspruchen zu können meinte, weil es aus dem Vermögen seines Vaters stammte.

(Schluß folgt.)

Gewegung eine Gratulations-Adresse zu richten. Auch an den Ackerbauminister Daranyi wird eine Repräsentation gerichtet werden, in welcher Sr. Excellenz für seine im Interesse der Landwirtschaft des Comitats Fogaras und im Interesse des wirtschaftlichen Aufschwungs des ganzen Landes entfaltete eifrige Thätigkeit die vollste Anerkennung und wärmster Dank zum Ausdruck gebracht wird.

Wie der „Politik“ aus Wien berichtet wird, werden die Czechen die Frage der nichtdeutschen Interpellationen in allen folgenden Sitzungen des Abgeordnetenhauses neuerdings auf's Tapet bringen. Wenn nicht in der jüngsten Sitzung die Affaire der Abdeutschen das Haus beschäftigt hätte, so würden die Czechen die ihnen aufgedrängte Sitzung durch Anträge auf vollinhaltliche Beilegung von Petitionen und auf namentliche Abstimmungen ausgefüllt haben. Der Czechenclub hat in diesem Sinne am Samstag beschloffen; die Abgeordneten Raizl, Gruby, Holansky und die meisten Czechen aus Mähren waren gegen diesen Beschluß. — Das Organ des tschechisch-radicalen Abgeordneten Kofac bringt einen Artikel voll heftigster Anklagen gegen den Czechenclub und dessen liebedienersches Vorgehen der Regierung gegenüber. Namentlich Dr. Raizl wird heftig angegriffen, und Reichstagspräsident genannt. Im Club sei es zwischen den Abgeordneten Gregar und der Gruppe des Abgeordneten Raizl zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. Gregar habe in höchster Erregung ausgerufen: Das ist eine Lartufferie, das ist eine Lumperei, davon muß das Volk erfahren. Ferner habe Gregar mit seinem Austritt aus dem Club gedroht, falls dieser seine opportunistische Haltung nicht aufgebe.

König Eduard VII. traf am 25. d. um Besuche seiner kranken Schwester, der Kaiserin Friedrich, in Friedrichshof ein.

Die „Königliche Zeitung“ schreibt: Die agrarischen Ausschreitungen genügen vollständig, um das russische Bedürfnis zu erklären, dem agrarischen Uebermuthe einen Dämpfer aufzusetzen. Wer in Deutschland ehrlich einen verbesserten Schutz für die Landwirtschaft, aber auch langfristige Handelsverträge anstrebt, dem konnte die russische Note nicht unerwünscht sein.

Die „Freisinnige Zeitung“ hatte hervorgehoben, daß der aus Petersburg verbreitete Artikel der „Handels- und Industriezeitung“, der nach Angabe der „Russischen Telegraphen-Agentur“ aus dem russischen Finanzministerium entkam, verschiedene persönliche Spitzen gegen den Reichsfürst Grafen Bülow enthalte. Dazu schreibt die „Norddeutsche Allg. Ztg.“: Die Thatsache ist bei der Herkunft des Artikels ungewöhnlich, aber richtig. Wir glauben indes nicht, daß der deutsche Reichskanzler geneigt ist, dem Verfasser des Artikels auf diesem Wege zu folgen und den Handelsverkehr zwischen Deutschland und Rußland und die obwaltenden beiderseitigen wichtigen Interessen der persönlich zugespitzten Behandlung zu unterwerfen. Dagegen befindet sich die „Freisinnige Zeitung“ im Irrthum mit der Behauptung, daß in dem Auszuge des „Wolff'schen Bureau's“ jene persönlichen Bemerkungen durch eine im Auswärtigen Amte ausgeübte Censur gestrichen seien. Der von der „Russischen Telegraphen-Agentur“ dem „Wolff'schen Bureau“ übermittelte Auszug hat hier keinerlei Censur zu durchlaufen gehabt.

Nach einem Telegramme aus Dporto dauern die anticlericalen Kundgebungen dort fort. Die Polizei zerstreute die Manifestanten und nahm vier Verhaftungen vor.

Die dem macedonischen Bulgaren Katscho Stojanow gehörige Buchdruckerei in Konstantinopel wurde von der Polizei gesperrt. Es wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen und der Besitzer der Buchdruckerei und dessen Söhne verhaftet. Dagegen wurde der seit Tagen in Haft befindliche bulgarische Arzt Dinow aus Macedonien in Freiheit gesetzt. In Konstantinopel lebende macedonische Bulgaren werden von der Polizei scharf überwacht. Das gemeldete Gericht von einer aufständischen Bewegung im Yemen erhält sich beharrlich. Gerüchtheilweise verlautet, daß der dortige Wali abberufen und Verstärkungen entsendet worden seien.

In Folge der strengen Weisungen aus Konstantinopel wurden in Salonich von der Polizei in Privatwohnungen von Bulgaren, in bulgarischen Schulen, selbst in der Cyrill- und Methoduskirche Nachforschungen gepflogen, wobei Gewehre, Revolver, Messer gefunden wurden. Die Messer trugen die Aufschrift: „Ein freies Macedonien oder Tod.“ Auch compromittirende Briefe und verbotene Bücher, wie „Tschenko Rowajon“, „der bulgarische Held“ und „Kann die Türkei leben?“ wurden gefunden. — Im Hause eines Bulgaren sollen drei bulgarische Revolutionäre versteckt gewesen sein. Die Hausdurchsuchung fand auch in der Wohnung des Arztes Zataritschew statt. Der bulgarische Schulinspector Petrow, der Gymnasial-Lehrer Wato w, der Schullehrer Lebarow, zwei Kaufleute, ein Handelsangestellter, ein Schuldiener, mehrere Schüler und fünf Agenten des Comitats wurden verhaftet. Ein verfolgter Bulgare hat sich durch einen Revolveranschlag getödtet. Die Muthars haben den Auftrag erhalten, alle in ihrem Bezirke befindlichen arbeitslosen Bulgaren anzuzeigen. Die Untersuchung gegen die Verhafteten wird von der Militärpolizei geführt.

Der „Globe“ meldet aus Konstantinopel: Es sei kein Geheimniß, daß der Emir von Afghanistan Schritte ergreift, um sein Land vor den eventuellen Angriffen der beiden Großmächte sicher zu stellen. Die von Rußland entfaltete Thätigkeit in Ausführung von Mobilisierungsversuchen längs der russisch-mittelasiatischen Eisenbahn erregte die Aufmerksamkeit des Emirs. Eine Anzahl afghanischer Forts wurde während der letzten zwölf Jahre erbaut, ebenso sichern die Außenforts an der persischen Grenze zwischen Herat und Kandahar das Land gegen unerwartete Angriffe. Die Organisation der Armee ist derart, daß 100.000 Mann binnen Wochenfrist mobilisirt werden können. Der Emir ist der Ansicht, daß ein russischer Angriff das Signal zu einer allgemeinen Revolution in ganz Rußisch-Mittelasien wäre.

„Daily Mail“ meldet aus Hopyetown: Nachdem Dewet am 22. d. erfolglos den Versuch gemacht hätte, den Braß bei Klipdrift und dem Drange bei Readsdrift und Maridrift zu überschreiten, zog er mit einem Feldegeschütz und einem Pompon-Geschütz den Drange hinauf und landete gegenüber Kameelsdrift. Bei Tagesanbruch brach Oberst Blumer von Welgewonden, 12 Meilen östlich vom Lager der Boeren, auf und griff den Feind bei Zuurgat an, wobei er 40 Boeren gefangen nahm. Die Verfolgung des Feindes dauerte bis Nachmittags fort. Die Boeren marschirten auf Hopyetown. Am Abend bekam die Reite der englischen Truppe den Feind in Sicht, der sich außer Schußweite gelagert hatte. Oberst Owen griff die Stelle an, wo er die Artillerie der Boeren vermutete und erbeutete ihre beiden Geschütze, nämlich einen Fünfpfünder und ein Pompon-Geschütz. Der Feind flüchtete und ließ sämtliche Pferde fertig gestallt, sowie sein Kochgeschirr im Stich. Nach den letzten Berichten haben nur 400 Boeren den Drangeriver wieder überschritten. Der Fluß ist stark angeschwollen. (Die Engländer dürfen ein Patent nehmen auf die Entdeckung, daß man zu Fuß schneller fliehen kann, als auf fertig gestallten Pferden. Die Red.)

**Stimmen aus dem Publicum.**

**Dank- und Berichterstattung.**

Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, auch über den materiellen Erfolg des am 24. d. M. im Turnsaale des k. ung. Staats-Obergymnasiums zu Gunsten der röm.-kath. Stadtpfarrkirche veranstalteten Wohlthätigkeits-Concertes dankbar berichten zu können:

1. Die Einnahmen waren:	
a) nach Eintrittskarten	504 Kr. — H.
b) an Ueberzahlungen	97 „ 40 „
Summe	601 Kr. 40 H.
2. die Auslagen.	76 „ 28 H.

Reinerträgniß 525 Kr. 12 H.

jage: fünfhundertzwanzigundfünf Kronen 12 H., eine bei solchen Gelegenheiten wohl selten erreichte Summe, die bis zu ihrer Verwendung sofort nutzbringend angelegt wurde.

Ueberzahlungen waren so gütig, zu leisten: Bischof Graf Mailath 19 Kr., Bischof Bubes 9 Kr., Pfarrer v. Sidofalvy 4 Kr., öff. Notar Zagoni zur Erinnerung an seine verstorbene Frau 10 Kr., Baronin Reichlin 3 Kr., Frau Békessy 2 Kr., Frau Director Bob 2 Kr., Frau C. Nefelkowitz 5 Kr., Franz Heis und Frau 3 Kr., Frau L. N. 2 Kr., päpstl. Kämmerer Profupel 1 Kr., Director Blinshy 1 Kr., Theresie Wintér 1 Kr., Koloman Toth 3 Kr., Alois v. Kásonyi 2 Kr., R. Dobordan 1 Kr., Eugen Simon 1 Kr., Erzdechant Baff 1 Kr., Pfarrer Kovats 1 Kr., Frau Josef Schuster 1 Kr., Katharina Vajda 1 Kr., Wilhelmine Lamboti 1 Kr., Frau L. N. 1 Kr., N. N. 1 Kr., Majors-Gattin von Garbit 1 Kr., Marie Guczor 1 Kr., Michael Göttl 1 Kr., Frau T. E. 1 Kr., N. N. 2 Kr., Frau Joz. Szabo 1 Kr., Julie Hainbauer 1 Kr., L. J. 1 Kr., Frau Káptaki 1 Kr., Frau Fegyveres 40 H., Frau J. György 1 Kr., Frau Laczy 80 H., Dr. Eisenmeier 1 Kr., N. N. 2 Kr., F. Schneider 2 Kr., Professor Bourmaz 1 Kr., Professor Szentimrey 1 Kr., N. G. 1 Kr., E. W. 1 Kr., N. N. 20 H.

Ich kann nicht umhin, nochmals sowohl den edlen Spendern, als auch allen um das erfolgreiche Zustandekommen des Concertes hochverdienten Herren und Damen im Namen unserer Kirche den verbindlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere sei wiederholt dankbar erwähnt die aufopfernde Uneigennützigkeit und kunstvolle Leistung des Herrn Musik-Dirigenten Peter Domanyancz, die er mit der tüchtig geschulten wackeren Gymnasial- und Waisenhaus-Jugend in den orchestralen und Gesangs-Theilen des Programms auch diesmal glänzend an den Tag gelegt hat. An dem schönen Erfolge somit hat nebst der müthigen und wackeren Arrangeurin Frau Hajdoczi auch er einen Löwenanteil. Gott vergelte es ihnen, wie nicht minder dem Herrn Kunstgärtner A. Förstel für die unentgeltliche (eine in unseren Tagen nicht genug zu rühmende edle Wohlthat) und prachtvolle Decorirung des großen Turnsaales — sowie auch dem Herrn Musikalien-Händler G. Rejchner, der zu dem genannten Zwecke ein wohlklingendes Pianoforte um einen nichtslagen Preis hergeliehen hat.

Noch folgende edelgestimmte Gönner und Wohlthäter öffneten ihr mildthätiges Herz und opferten zum Zwecke der inneren Restaurirung der röm.-kath. Stadtpfarrkirche nachbenannte Summen: Altar-Verein 200 Kr., Herz Jesu-Verein 60 Kr. 14 H., Pauline Wieder 20 Kr., Michael Göttl 10 Kr., Director Ferenczy 5 Kr., Dr. Oscar Kabbabo 5 Kr., Frau Theresie Sturtin 5 Kr., C. Nefelkowitz 5 Kr., Julius Bankiewicz 5 Kr., Josef Kojchit 5 Kr., Aloisia Huf 3 Kr., Oberstleutnants-Gattin C. Muntean 3 Kr., Präsidentens-Gattin v. Janosi 2 Kr., Emilie Huf 2 Kr., N. Kraszovszky 2 Kr., J. Follert 2 Kr., Frau v. Mihaly D. 2 Kr., Salami-Fabrikant Hans Unterer 2 Kr., Jacob Bemischa 2 Kr., Hauptmanns-Gattin Krippner 1 Kr., Emilie Noref 1 Kr., Julius Zahn 1 Kr., Frau Zein 1 Kr., Frau Voga 1 Kr., Frau Bertha Walle 1 Kr., Jenny Horalek 1 Kr., Josef Haupt 1 Kr., Ludwig Kojchut 1 Kr., N. N. 1 Kr., Frau D. 60 H., Frau Szabo 60 H., Frau H. 60 H., N. N. 40 H.; zusammen 354 Kr. 74 Heller. Frau von Hajdoczi, die um das Gelingen des oben geschilderten Concertes keine Mühe und kein Opfer scheute, hat überdies das erzielte Reinerträgniß desselben aus ihrem Eigemem mit 4 Kr. 88 H. auf die runde Summe von 530 Kr. ergänzt. Somit erliegen in der allgemeinen Sparcasse für obigen Zweck bereits 884 Kr. 74 H.

Während bekunden von sich alle hochherzigen Spender die Worte des Psalmisten: „Ich liebe die Fierde deines Hauses (o Herr) und die Herrlichkeit deiner Wohnung.“ Mögen diesem erhabenen Beispiele noch alle Jene folgen, die der liebe Gott nebst gutem Herzen auch mit etwas Ergrübtigem bescheert hat, damit unser heiß ersehnter Wunsch baldigt in Erfüllung gehe und wir, in die neugestaltete schöne Kirche eintretend, mit dem Propheten jubelnd ausrufen können: „Wie lieblich ist deine Wohnung — du Herr der Heerichaaren; wie sehr dich und schmachtet meine Seele nach ihr!“ Gott vergelte taufendfach jede Gabe!

Gregor v. Sidofalvy, Propst-Stadtpfarrer.

**Local- und Tagesnachrichten.**

Hermannstadt, 27. Februar.

(Auszeichnungen anlässlich der Pariser Weltausstellung.) Die gestrige Nummer des Amtsblattes hat die von Sr. Majestät dem Könige anlässlich der Pariser Weltausstellung 1900 an ungarische Staatsangehörige verliehenen allerhöchsten Auszeichnungen veröffentlicht. Wie die „Bud. Corr.“ erfährt, wurde die allerhöchste Anerkennung mehr als 50 Persönlichkeiten ausgesprochen.

Aus demselben Anlasse hat der k. ung. Handelsminister dem Ministerialrath Aurel Csekelius, dem Tuchfabrikanten Karl Scherer in Hermannstadt, dem Tuchfabrikanten Wilhelm Scherg in Kronstadt und dem Klausenburger Universitätsprofessor Dr. Ludwig Szabecsky aufrichtigen Dank und Anerkennung ausgesprochen.

(Matrikelwesen.) Der mit der Leitung des Ministeriums des Inneren betraute k. ung. Ministerpräsident hat in Hermannstädter Comitait mit dem auf die Führung der Geburts- und Sterbematrikel beschränkten Wirkungskreise zu Matrikelführer-Stellvertreter ernannt: den gr.-or. Volksschullehrer Josef Stojka für den Unter-Sebezer, den gr.-or. Volksschullehrer Alexander Franfu für den Sugager Matrikelbezirk.

(Bestätigung.) Das k. ung. Ministerium des Inneren hat die Satzungen des Vizaknaer Geuelligkeits- und Lesevereines unter Zahl 5664 l. 3. mit der Einreichungs-Clause versehen.

(Geschworenengericht.) Für die mit 4. März l. 3. beginnende Sitzungsperiode des Hermannstädter Geschworenengerichtes sind als ordentliche Mitglieder einberufen worden: Gabriel Boros, Schankwirth, August Gmeiner, Sparcassa-Beamer, Gustav Vinter, Vorstand des städtischen Meldungsamtes, Robert Benedikt, penf. kön. Grundbuchseiter (sämmliche aus Hermannstadt), Ludwig Szabo, Schankwirth in Boicza, Johann Varady, Privatier, Karl Ewert, Schlosser, Ludwig Fuchs sen., penf. kön. Bezirksrichter, Alexander Nemes, Schmied, Simon Schmidt, Privatier, Dr. Stefan Pacurar, Advocat, Nicolaus Bentia, Privatier, Gustav Maetz, Baumeister, Julius Barbohy, penf. kön. Schulinspector, Alfred Reich, Kaufmann, Eduard Elias, Spereireibhändler, Moritz Adner, städtischer Waisenamts-Beisitzer, Johann Cretiu, Comitats-Waisenamts-Beisitzer, Dr. Oscar v. Melzl, Bodencreditanstalts-Director, Johann Ballu, Privatier (sämmliche aus Hermannstadt), Otto Schlandt, Fabriks-Beamer aus Mühlbach, Alexander Kulciar, Messinggießer, Dr. Stefan Szekely, Staats-Gymnasial-Professor, Wilhelm Copony, Bodencreditanstalts-Controllor, Dr. Johann Bordan, Advocat, Ludwig Klein jun., Advocatur-Candidat, Ernst Buchholzer, Gymnasialprofessor, Rudolf Haner, Bürgerchullehrer, Heinrich Mangefius, Sparcassa-Beamer, Heinrich Bozjok, Gismenmacher (sämmliche aus Hermannstadt). Ersagämmer: Ferdinand Stiasny, penf. k. ung. Eisenbahn-Dercontrollor, Emerich Koch, Schankwirth, Karl Szekely, Comitats-Der-

buchhalter, penf. Staats-Molnar, penf. Ludwig Lacz, Advocat (sic) — (C) Bischof von von abgehaltenen dieser kirchlich Ungoier Erzden 17. Feb oberhauptes auf das We Kirche, Sch Worten herv dankte der d stadt bekann würdigste U — (M) findet das „Untrun“ aufbergewöh errungen ha total ausber — (C) Sommer- angenomme Schule Fr — (M) wurde der h Mann, am röm.-kath. gefunden. Der Familie nahme zu. — (C) in der Nach 1 Föhnen wendet. — (C) Witwe, ist gräbniß für röm.-kath. — (M) kirchen w Kaufwein g gewerblichen durch Beimit große Quant bekanntlich g — (M) am 25. d. M und der Jah wurde einige Aus Paris Maria Siebe am 25. d. M aufgefunden. in Folge ein wird berichte Zwei Person Das Barfic Dampfer s sank. Die Mann nach tranfen, nu lang feitzuda gerettet. — (C) Julia Karac Rußland na von einem k aus 32 Ber das Schiff ic ertrancken. E befand, gela vorbeifahrend den letzten V of Rio de a asiatische Df 18 Frauen l — (C) Privatree in Budapest Belehens. Z welches das den Product und staatsw welches eine den moderne Geschbuch, d u. j. w. solle Rechtslebens bürgerlichen schrift seitens gabe zutheil. Auslande g nächsten J werden und Interesse er daß die Sp sprechung de zur Verfüg weprechnung gebenden Kr fundigen M schrift beträg — (C) zuges hat si einen Revolu Schriften er Winger zu und seine dre Gasthüter; und Kagen. selbst der P Apathie an gangen, weil Gift in die Georg Ti in



M. 3. 20298/1900.

[157] 1-2

**Kundmachung.**

Nachdem das Ergebnis der am 21. December 1900 abgehaltenen Licitation zur Vergebung der Schotter-Lieferung von der Stadtwertung nicht genehmigt worden ist, wird **Dienstag den 5. März 1901, Vormittags 9 Uhr**, auf dem städtischen Rathhause unter Zulassung schriftlicher Offerte eine neuerliche **mündliche Licitation zur Vergebung der Schotter-Lieferung** für alle der Stadt gehörigen und in ihrer Verwaltung stehenden Straßen für die **Jahre 1901-1903** abgehalten.

Die Licitation der Schotter-Lieferung erfolgt im Ganzen auf das mit 2200 Prismen pro Jahr veranschlagte Erforderniß mit dem Ausrufspreis von 4 Kronen 70 Heller pro Schotter-Prisma.

Anadium ist der Betrag von 800 Kronen zu erlegen.

Die näheren Vertrags- und Licitations-Bedingungen können beim Stadtbauamt eingesehen werden, wo auch etwaige schriftliche Offerte bis zum Beginn der Licitation einzureichen sind.

Hermannstadt, am 26. Februar 1901.  
Der Magistrat.

**Aus dem Amtsblatte.**

**Licitationen.**

Am 5. März (auch unter dem Schätzungswerte) Fahrnisse des Franz Voltres in Gist-Danfava. (Gist-Szeredner Bezirksgericht.)

Am 5. März (auch unter dem Schätzungswerte) Fahrnisse des Franz Beteg in Gheres-Szent-Kiraly. (Tordauer Bezirksgericht.)

Am 11. März beim Decker I. Schulinspectorat Offert-Verhandlung wegen Baues der Staatsschule in Pulpon.

Am 15. März (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Grafen Aurel Bethlen in Nadesch. (Schäßburger Bezirksgericht.)

Am 15. März (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Susanna Andrasffy geb. Bari in Schäßburg. (Dortiger Bezirksgericht.)

Am 22. März (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Maria Vertess in Talsch. (Hirtiger Bezirkshof.)

Am 22. März (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Thomas Heilicher jun. in Schellenberg. (Hermannstädter Bezirkshof.)

**Anforderungen.**

Vom Gist-Szeredner Bezirksgerichte an Simon Klepocz, zur Tagfahrt am 5. März zu erscheinen.

Vom Kézdi-Basarhelyer Bezirksgerichte an Ludwig Nagy, zur Tagfahrt am 9. März zu erscheinen.

Vom Tordauer Bezirksgerichte an Nicolaus Biro, zur Tagfahrt am 15. März zu erscheinen.

Vom Hirtiger Bezirksgerichte an Jakob Fetti, zur Tagfahrt am 18. März zu erscheinen.

Vom Hermannstädter Gerichtshofe an Jozsef Georg Cornea, zur Tagfahrt am 18. März zu erscheinen.

Vom Fogarascher Bezirksgerichte an Dionisie German, zur Tagfahrt am 30. März zu erscheinen.

Vom Broos'er Bezirksgerichte zur Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlaß der Verba Eisenburger geb. Zeiler in Broos bis 8. April.

**Kundmachungen.**

Vom Hirtiger Gerichtshofe, daß der Concurß gegen Emil Fetti in Nagyb aufgehoben wurde.

Vom Kézdi-Basarhelyer Gerichtshofe, daß der Concurß gegen Josef Vitell in Sepsi-Szent-György aufgehoben wurde.

Vom Kézdi-Basarhelyer Gerichtshofe, daß der Concurß gegen Josef Vitell in Sepsi-Szent-György aufgehoben wurde.

Vom Maros-Basarhelyer Gerichtshofe, daß die Tagfahrt wegen Expropriation von Grundstücken für die Staatsstraße nach Kiraly-Kömeti am 17. April stattfindet.

**Erledigungen.**

Bei der Schäßburger Finanzdirection eine Secretärs-Adjuncten-Stelle. Gesuche bis 6. März.

Bei der Nagy-Endeder Finanzdirection eine Finanz-Concepst-Practikanten-Stelle. Gesuche bis 6. März.

Bei der Nagy-Endeder Finanzdirection eine Finanz-Concepst-Practikanten-Stelle. Gesuche bis 6. März.

Beim Tordauer Gerichtshofe eine Vizenotär-Stelle. Gesuche bis 8. März.

Beim Karlsburger Bezirksgerichte eine Diurnisten-Stelle. Gesuche bis 8. März.

Beim Maros-Basarhelyer I. Steueramte eine Practikanten-Stelle. Gesuche bis 8. März.

Beim Székely-Udvarhelyer Gerichtshofe eine Notär-Stelle. Gesuche bis 8. März.

Beim Decker Gerichtshofe eine Notär-Stelle. Gesuche bis 9. März.

**3 schöne, leicht heizbare Bimmer**  
ohne Küche  
(Sonnenseite)  
sind eventuell mit Stallung zu vermieten.  
Näheres Wiesengasse 4. [127] 3-3

**Anzeiger**  
für Delicatessen und andere Saison-Artikel  
der Firma

**Franz Jahn Söhne,**  
Reisberggasse 2. Kl. Ring 31.

**ff. Banater Mehl**  
in feinsten, frischer Qualität.

**Frischer Carfiol Stück 20 kr.**  
Eingekochte italienische Paradies-Aepfel in Flaschen.  
Neue Orangen „Mandarinen“.

**Von marinirten Fischen**  
ff. Aalisch marinirt, echt Comachio, Ostsee-Fetteringe, Rollheringe 6 kr., Bratheringe, Anchovis 1 kr., Sardellen, zugerichtete in Salzlake, Sardellen in Salz.

**ff. Riesenlachs-Heringe.**  
**Von geräucherten Fischen**  
Sprotten, Bücklinge, Lachs.  
ff. Aal geräuchert.

**Div. Fische in Oel.**  
**In Aspici: Seelachs, Heringe, Aal.**  
Fisch-Salat 10 Deka 10 kr.

**FrISCHE Austern Dutzend 1 fl. 20 kr.**  
FrISCHE FISCHE „Seezungen“ zum Backen  
Stück 35 kr.

**K ä s e :**  
**Gorgonzola, Holländischer Eidamer echt.**  
ff. Halb-Ementhaler, Imperial, ff. Liptauer, Fogarascher, echt Trappisten, Karpathenkäse in Ziegeln, Bierkäse Stück 8 kr., Roquefort, Allgauer Käse, und zwar: Rahm-Käse Stück 18 kr., Schlosskäse Stück 15 kr., Camembert 30 kr., Delicatessen 10 kr., ferner:

Türkischer Rahat (Sultanbrod), Apriosen-Marmelade, Dulceacien und Scherbets, reiner Bienen-Honig (Akazien und Blüten), feine Bäckereien, Vanille- und Anis-Scheiben à 1 kr., Pischinger-Torte, die beste Torte der Welt, Stück 88 kr. (1) 20

**Erfolg durch Annoncen**

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen angefaßt sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Wien, I., Sallerstätte 2;** von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anstalten kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeitungspreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benützung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vorteilen eine Ersparniß an Insertionskosten erreicht wird.

**Wohnung**  
auf der  
**Hallerwiese Nr. 23,**  
bestehend aus **4 Wohnzimmern**, Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, verglaste Veranda, elektrisch installiert und Wasserleitung, ist vom **1. Mai l. J. zu vermieten.**  
Näheres **Reussbachgasse Nr. 4.**  
(150) 2-3

**MÜHLE'S SAMEN, PFLANZEN, BÄUME**  
werden überall bevorzugt.  
Verlangen Sie gratis und franco den Hauptkatalog pro 1901 von  
**WILHELM MÜHLE, k. u. k. Hoflieferant, TEMESVÁR.**  
99, 4 10

**Restaurations-Uebernahme!**  
Unterfertiger erlaube mir, einem geehrten Civil- und Militär-Publicum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich die im neubauten **Bespaletz'schen Hause** **Reissenfelsgasse Nr. 15** befindliche **Restauration** am 15. Februar l. J. in eigene Regie **übernommen** habe.  
Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, durch Verabfolgung **tadelloser Getränke und schmackhafter Speisen** die vollste Zufriedenheit der geehrten Gäste zu erwerben. Zum Ausschank gelangt bestabgelagertes, stets frisches **Transsylvania-Bräu, Dreieichen-Bräu und Steinbrucher Bräu**, sowie mehrere Sorten guter **Naturweine.**  
**Gute Mittagskost**  
in und außer dem Hause.  
Für geschlossene Gesellschaften stehen zu jeder Zeit **Extra-Zimmer** zur Verfügung. —  
Auch liegen mehrere Zeitungen auf.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
hochachtungsvoll  
**Anton Ladmann,**  
Restaurateur.  
[139] 3-3

**Geschäfts-Anzeige.**  
Achtungsvoll Unterfertigte erlauben sich, die höfliche Mittheilung zu machen, daß die seit mehr als 32 Jahren auf hiesigem Platze **Saggasse Nr. 32** bestehende **Kunstoff-Färberei, Appretur und Druckerei** nunmehr unter der Firma  
**Emerich Bokody & Sohn,**  
**chemische Dampf-Kunstoff-Färberei und chemische Waschanstalt,**  
geführt wird.  
Wir machen unsere p. t. Kunden besonders aufmerksam, daß wir unseren Betrieb bedeutend vergrößert und mit den neuesten Hilfsmaschinen versehen haben, wodurch wir im Stande sind, allen an uns gestellten Anforderungen zu entsprechen.  
Wir erlauben uns, insbesondere unsere **chemische Waschanstalt** zu empfehlen für alle **Arten zertrennte und unzertrennte Damen- und Herren-Garderoben, Uniformen, Läufer, Vorhänge, Tischdecken, Stickereien jeder Art, Smyrna- und echte Persische Teppiche, Thierfelle** und überhaupt alle in dieses Fach schlagenden Arbeiten.  
Um einen geneigten Zuspruch unsere p. t. Kunden auch weiterhin höflichst bittend, zeichnen wir  
hochachtungsvoll  
**Emerich Bokody & Sohn.**  
[135] 5-10

**Abfahrt der Züge von Hermannstadt.**  
Giltig vom 1. October 1900.

Zahl des Zuges	Stunde	Minute	Gattung des Zuges	W o h n
<b>V o r m i t t a g s</b>				
9722	4	33	Gemischter Zug	Talmesch—Fogarasch.
9812	5	30	" "	Schellenberg—Heltau.
7311	7	41	" "	Kopisch—Schäßburg—Kronstadt. Klausenburg—Großwardein—Budapest.
9501	7	44	Personen-Zug	Mühlbach—Alvincz—Broos—Arad—Budapest, Wien. Karlsburg—Tövis. Bajda-Gunyad. Petrozsjeny. Temesvar.
<b>N a c h m i t t a g s</b>				
7363	1	21	Perf. bef. Lastzug	Kopisch (Dienstag und Freitag).
9724	2	—	Gemischter Zug	Talmesch—Rothenhurm—Fogarasch.
9511	2	5	" "	Mühlbach—Alvincz—Broos—Déva. Bajda-Gunyad. Petrozsjeny.
9814	2	15	" "	Schellenberg—Heltau.
7301	4	40	Personen-Zug	Kopisch—Klausenburg—Großwardein—Budapest.
9513	5	5	Gemischter Zug	Mühlbach—Alvincz—Broos—Arad—Budapest, Wien. Karlsburg—Tövis. Petrozsjeny.
9816	8	25	" "	Schellenberg—Heltau.
7303	10	30	Personen-Zug	Kopisch—Klausenburg—Großwardein—Budapest. Schäßburg—Kronstadt.

**Ankunft der Züge in Hermannstadt.**  
Giltig vom 1. October 1900.

Zahl des Zuges	Stunde	Minute	Gattung des Zuges	W o h e r
<b>V o r m i t t a g s</b>				
7302	4	12	Personen-Zug	Budapest—Großwardein—Klausenburg. Kronstadt—Schäßburg.
9512	6	55	Gemischter Zug	Wien. Budapest—Arad—Broos—Alvincz—Mühlbach. Temesvar. Bajda-Gunyad. Petrozsjeny.
7364	7	04	Perf. bef. Lastzug	Kopisch (Dienstag und Freitag).
9811	7	10	Gemischter Zug	Heltau—Schellenberg.
9721	7	33	" "	Fogarasch—Rothenhurm—Talmesch.
<b>N a c h m i t t a g s</b>				
9514	12	40	Gemischter Zug	Déva—Broos—Alvincz—Mühlbach. Karlsburg—Tövis. Bajda-Gunyad. Petrozsjeny.
7304	1	20	Personen-Zug	Budapest—Großwardein—Klausenburg—Kopisch. Kronstadt—Schäßburg.
9813	3	55	Gemischter Zug	Heltau—Schellenberg.
9502	8	05	Personen-Zug	Wien. Budapest—Arad—Broos—Alvincz—Mühlbach. Karlsburg—Tövis. Temesvar. Bajda-Gunyad.
9723	8	57	" "	Fogarasch—Talmesch.
7312	9	15	" "	Budapest—Großwardein—Klausenburg—Kopisch. Kronstadt—Schäßburg.
9815	10	09	" "	Heltau—Schellenberg.